

Gerd Müller
Henry-Moisand-Straße 24
55130 Mainz
Tel.: 06131/939090, Mobil: 01776517907
eMail: gerd.mueller.mainz@t-online.de



19.06.2012

Montags-Demo am 25.06.2012, Terminal 1, Flughafen Ffm.

Motto: „Die richtigen Dinge fordern, die falschen Dinge anprangern.“

Mein Redebeitrag

Kurze Situationsbeschreibung für Mainz-Laubenheim sowie der Aufruf zur uneingeschränkten Solidarität

Bei Ostwind hatten wir schon immer unter dem Lärm beim Landeanflug auf die Südbahn extrem zu leiden. Nun leiden wir auch noch unter den abfliegenden Maschinen bei Westwind. Das heißt: Dauerbeschallung und 365 Tage die Wahl zwischen Pest oder Cholera. Ich möchte aber nicht nur für die Betroffenen in Mainz-Laubenheim sondern für alle Betroffenen links und rechts des Rheins sprechen und zur uneingeschränkten Solidarität aufrufen. Die Gegenseite wartet nur darauf, dass wir unseren Zusammenhalt verlieren. Lärmverschiebungen - gleich von wem angedacht - sind nicht das Mittel der Wahl.

Meine „Persönliche Betroffenheit“

Ich war 45 Jahre im Polizeidienst und habe mich stets mit allem Engagement für die Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft eingesetzt. Daher fällt es mir nicht leicht, meine Stimme gegen meinen ehemaligen Dienstherrn, den Staat und seine Politiker, zu erheben und Widerstand zu leisten. Doch wer unsere Rechte derart mit Füßen tritt, hat es nicht anders verdient.

Die Rolle der Politik

Natürlich müssen wir die Politik, unsere Mandatsträger, mit ins Boot nehmen. Aber bitte nicht die, die uns belügen und verschaukeln. Die müssen wir ohne wenn und aber abstrafen. Unser Wählerpotential ist gewaltig. Ca. 1 Mio. Menschen in unserer Region leiden unter dem roten Fluglärmteppich, ca. ½ Mio. Menschen werden extrem (unerträglich) beschallt. Das ist eine Macht!

Wer von Sonderopfern spricht, ist unmenschlich. Wir müssen die Balance wieder herstellen - das Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichen Interessen und unseren Grundrechten auf Leben und Gesundheit. Wer diese Rechte missachtet, gefährdet die freiheitliche Grundordnung und den sozialen Frieden in unserer Region. Einige Politiker und Lobbyisten der Luftfahrtindustrie erkennen nicht mehr, wer der wirkliche Souverän in unserem Staate ist.

Verwirrspiel/Strategie der Flughafenbetreiber

Warum dieses Terminchaos? Warum keine Transparenz? Warum dieses Verwirrspiel? Uns im Unklaren lassen und für dumm verkaufen, das ist die Strategie. Wir kämpfen für unsere Grundrechte und lassen uns diese Arroganz nicht gefallen.

Gerd Müller
Henry-Moisand-Straße 24
55130 Mainz
Tel.: 06131/939090, Mobil: 01776517907
eMail: gerd.mueller.mainz@t-online.de



19.06.2012

Umweltbelastung durch den Flugverkehr

Es werden Umweltzonen geschaffen. Die Kraftfahrzeuge müssen mit Umweltplaketten gekennzeichnet sein. CO-Ausstoß und Feinstaubbelastung sollen reduziert werden. Gelten die Umweltgesetze nur am Boden und nicht in der Luft? Hier rieseln tonnenweise Schadstoffen auf uns herab. Das kann nicht sein!

Apell zum Abschluss

Es gibt für mich vordergründig nur einen Königsweg, für den wir uns mit aller Kraft einsetzen müssen: Die Gesetzliche Festschreibung der Lärmobergrenzen.

Wir werden weiter erfolgreich sein, wenn wir zusammenstehen und nicht mit unserem Protest nachlassen

Der Lärm muss weg!!!!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Gerd Müller